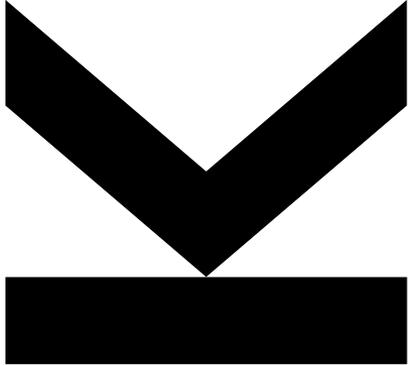


Effektive Klassenführung als Schlüsselkonzept für Lehrer:innen-Schüler:innen-Beziehungen und Unterrichtsqualität



Mag.^a Alexandra Postlbauer
Mag.^a Sonja Lenz, MA

alexandra.postlbauer@jku.at
sonja.lenz@jku.at

Forschungsfrage

Gibt es in der Wahrnehmung der Klassenführung Unterschiede zwischen Lehrenden und Lernenden?

Relevanz

- Entwicklungsaufgaben von Berufsanfänger:innen (Keller-Schneider, 2020)

Entwicklungsaufgaben von Berufsanfänger:innen (Keller-Schneider 2020)

Entwicklungsaufgaben sind gesellschaftlich gestellte Aufgaben, die vom Individuum gelöst werden müssen, um Entwicklung voranzutreiben.

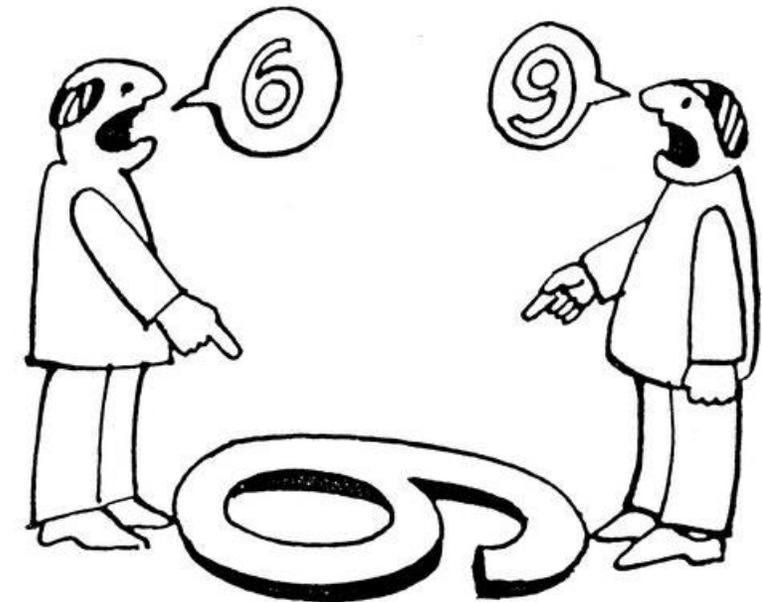
Rolle als Lehrperson	<p>Wie wurde die Situation als Berufsperson bearbeitet, was war den Studierenden wichtig, was wollten sie erreichen, ...?</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Veränderungsbereite Rollengestaltung</i> – <i>Identitätsstiftende Rollenfindung</i> – <i>Explorierende Rollenfindung</i> 	<p>Welche Bedeutung hat das Lernen für die Studierenden? Wie haben sie das Lernen der SuS gefördert/optimiert?</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Adressatendifferenzierende Vermittlung</i> – <i>Adressatenbezogene Vermittlung</i> – <i>Sachangemessene Vermittlung</i> 	Vermittlung von Sach- und Fachinhalten
Führung/ Anerkennung	<p>Wie haben die Studierenden auf die Klasse eingewirkt, wie haben sie diese gelenkt? Welche Dynamik haben sie wahrgenommen/wie bearbeitet? Welche Grenzen haben sie gesetzt?</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Adressatendifferenzierende Anerkennung</i> – <i>Anerkennende Klassenführung</i> – <i>Kohärente Klassenführung</i> 	<p>Welche Situationen gab es am Standort zu bewältigen, welche Rolle haben die Studierenden hier eingenommen?</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Mitverantwortende Kooperation in und mit der Institution</i> – <i>Mitgestaltende Kooperation in und mit der Institution</i> – <i>Elternkontakte aufbauen und pflegen</i> – <i>Anschlussfähige Kooperationen</i> 	Kooperation in & mit der Institution Schule

Forschungsfrage

Gibt es in der Wahrnehmung der Klassenführung Unterschiede zwischen Lehrenden und Lernenden?

Relevanz

- Entwicklungsaufgaben von Berufsanfänger:innen (Keller-Schneider, 2020)
- Lehrer:innenmangel im deutschsprachigen Raum
 - Quereinstieg
- Klassenführung als Schlüsselkonzept effektiven Unterrichts (u.a. Klieme, 2022; Meyer, 2004)
- Rollenspezifische Wahrnehmung



Rollenspezifische Wahrnehmung (I)

Soziale und sozio-ökologische Theorien (Bandura, 2001; Bronfenbrenner, 1996) gehen davon aus, dass verschiedene Faktoren auf den Ebenen des Systems die Wahrnehmung der Akteur:innen beeinflussen.

- **Rollenspezifische, sozial erwünschte Reaktionstendenz:** Je nach Position zeigen verschiedene Informant:innen unterschiedliches soziales Antwortverhalten ("wishful thinking", Krammer et al., 2019; "impression management", Wagner et al., 2010; "self-serving strategies", Aldrup et al., 2018; "cheerleader effect", Bingham et al., 1993).
- **Rollenspezifisches Wissen:** Unterschiedliche Informant:innen verfügen aufgrund ihrer spezifischen Positionen über rollenspezifische(s) Wissen und Erfahrungen, die sie zu Expert:innen in ihren Domänen machen (Baumert et al., 2004; Fauth et al., 2014a; Wagner et al., 2010; Wettstein et al., 2018).
- **Rollenabhängige Schwierigkeit der Beurteilung:** Einige Aspekte sind je nach Position der Informant:innen schwieriger zu beurteilen (den Brok et al., 2006; Krammer et al., 2019; Wettstein et al., 2018).

Rollenspezifische Wahrnehmung (II)

- **Rollenspezifische Zielorientierung:** Verschiedene Informant*innen haben unterschiedliche Aufgaben und Ziele, was zu unterschiedlichen Wahrnehmungen führen kann (Wettstein et al., 2018).
- **Rollenabhängiger Bewertungsfokus:** Verschiedene Informant*innen fokussieren bei der Beurteilung bestimmter Dimensionen jeweils auf unterschiedliche Aspekte (perspektivische Validität, Aldrup et al., 2018, S. 1069; Kunter & Baumert, 2006).
- **Rollenspezifische situative Bedingungen:** Lehrperson muss unter Druck handeln. Schüler*innen beobachten die Unterrichtsqualität aus einer weitgehend komfortablen Situation heraus (Wettstein et al., 2018).
- **Rollenspezifische Variablen, die Bewertungen beeinflussen:** Studien (Aldrup et al., 2018; Cipriano et al., 2019; Desimone et al., 2010; Mitchell et al., 2010) zeigen, dass die Bewertungen verschiedener Informant*innen von Merkmalen der Personen (z.B. Alter, Geschlecht, SES-Status, Lehrerfahrung, Selbstwirksamkeit und Überzeugungen der Lehrkräfte) und der jeweiligen Kontexte (z.B. Schülerschaft, Personal- und Schülerfluktuation, Schüler-Lehrer-Verhältnis) abhängen.

Forschungsstand

Multiple informant studies

- Studien, die die Beurteilung der **Unterrichtsqualität** aus der Sicht von **Schüler*innen** und **Lehrkräfte** vergleichen, zeigen eine geringe Übereinstimmung
(Aldrup et al., 2018; Cipriano et al., 2019; Clausen, 2002; den Brok, Bergen, & Brekelmans, 2010; Desimone et al., 2010; Fauth, Decristan, Rieser, Klieme, & Büttner, 2014; Krammer et al, 2019; Kunter et al, 2008; Kunter & Baumert, 2007;Wagner et al, 2016; Wettstein et al, 2016/2018; Wubbels & Brekelmans, 2005)

Klassenführung

- Studien, die **Expert:innen** und **Noviz:innen** im Bereich Klassenführung vergleichen zeigen **Unterschiede in den angewandten Strategien zur Klassenführung** (u.a. Fischer & Leineweber, 2019; Stahnke & Blömeke, 2022; Thiel et al., 2012; Wolff et al., 2021)
 - **Expert:innen** erkennen Anzeichen nachlassender Aufmerksamkeit frühzeitiger und nutzen **vielfältigere Strategien** und Signale, um den **Unterrichtsfluss** kontinuierlich zu lenken und die gesamte Klasse aktiv einzubinden.
 - **Noviz:innen** neigen dazu, den Unterrichtsfluss häufiger selbst zu **unterbrechen**, konzentrieren sich in ihren Steuerungsmaßnahmen vornehmlich auf Teilgruppen und lassen sich manchmal zu sehr von der **Interaktion mit einzelnen Schüler:innen** vereinnahmen.

Design und Sample

Gibt es in der Wahrnehmung der Klassenführung Unterschiede zwischen Lehrenden und Lernenden?

Paper & Pencil-Befragung 2017

Lehrkräfte

N = 107

54% weiblich

Alter: $M = 43,1$ Jahre ($SD = 8,53$)

Schüler:innen

N = 2.311

60% weiblich

Sekundarstufe II (9. – 13. Schulstufe)

BWL-Note: $M = 2,77$ ($SD = 1,05$)

Paper & Pencil-Befragung zwischen 21. August und 08. September 2023

Studierende

N = 39

79% weiblich

Alter: $M = 22,9$ Jahre ($SD = 2,68$)

82,1% Bachelor

Schüler:innen

N = 350

45% weiblich

Alter: $MW = 12,2$ Jahre ($SD = 0,97$)

79,2% in Österreich geboren

60% mit deutscher Umgangssprache

Rahmenbedingungen der Sommerschule am Standort Linz / Oberösterreich

Grundlagen	Vorgaben BMBWF (Ergänzungsunterricht), Bildungsdirektionen OÖ/NÖ
Studierende	Höhersemestrige Studierende (ab 4. Semester; in Sekundarstufe vorrangig im Unterrichtsfach Deutsch (+ Mathematik 2020/21, Englisch 2021/22) und der Spezialisierung IP)
Vorbereitung	Workshops im Ausmaß von 16 Einheiten (Basisplanung, Classroom Management, Umgang mit Diversität, Sprache fördern in allen Fächern)
Begleitung	Coaching vor, während und nach der Sommerschule durch Lehrende der PH/Universität
Anforderungen	Unterrichts- oder Projektplanung, Reflexionsbericht

Design und Sample

Gibt es in der Wahrnehmung der Klassenführung Unterschiede zwischen Lehrenden und Lernenden?

Linzer Diagnosebogen zur Klassenführung

(LDK; Lenske & Mayr, 2015)

Beziehung

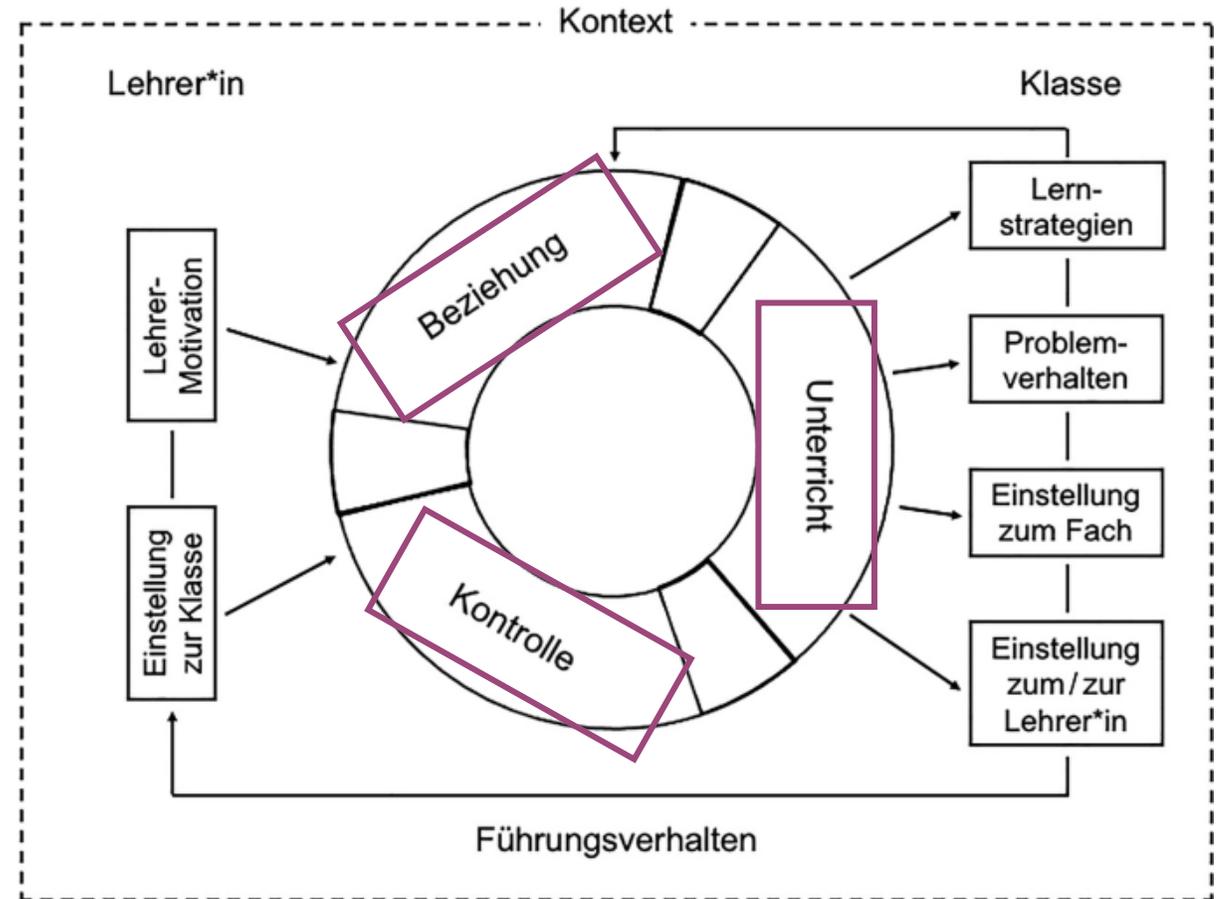
Authentizität: Ich bin zu den Schüler:innen offen und ehrlich.

Unterricht

Fachkompetenz: Ich bringe sehr viel Fachwissen mit.

Kontrolle

Klarheit der Verhaltensregeln: Bei mir wissen die Schüler:innen genau, welches Verhalten ich von ihnen erwarte.



Studie 1

(Erfahrene) Lehrkräfte (SE)

Schüler:innen (FE)

		SE	FE	Diff.
		MW (SD)	MW (SD)	
Beziehung	Authentizität	4.77 (0.463)	3.91 (1.108)	0.86
	Wertschätzung	4.86 (0.404)	3.79 (1.275)	1.07
	Verstehen	4.38 (0.647)	3.17 (1.257)	1.21
	Kommunikation	3.90 (1.052)	3.07 (1.427)	0.83
	Mitbestimmung	3.27 (0.922)	3.17 (1.118)	0.10
	Gemeinschaftsförderung	3.68 (1.027)	2.97 (1.352)	0.71
	Positive Emotionalität	4.20 (0.762)	3.50 (1.319)	0.70
	Humor	4.04 (0.788)	3.58 (1.206)	0.46

Studie 2

Studierende (SE)

Schüler:innen (FE)

		SE	FE	Diff.
		MW (SD)	MW (SD)	
Beziehung	Authentizität	4.73 (0.450)	4.37 (0.899)	0.36
	Wertschätzung	4.81 (0.397)	4.26 (0.948)	0.55
	Verstehen	4.39 (0.638)	4.26 (0.894)	0.13
	Kommunikation	4.18 (0.926)	4.18 (1.021)	0.00
	Mitbestimmung	3.59 (0.956)	4.05 (1.032)	- 0.46
	Gemeinschaftsförderung	4.34 (0.669)	4.25 (0.899)	0.09
	Positive Emotionalität	4.71 (0.565)	4.59 (0.766)	0.12
	Humor	4.32 (0.873)	4.23 (1.036)	0.09

Studie 1

(Erfahrene) Lehrkräfte (SE)

Schüler:innen (FE)

		SE	FE	
		MW (SD)	MW (SD)	Diff.
Kontrolle	Klarheit der Verhaltensregeln	4.34 (0.610)	3.94 (1.005)	0.40
	Allgegenwärtigkeit	3.21 (1.017)	2.89 (1.296)	0.32
	Beschäftigung der Schüler*innen	4.18 (0.727)	3.70 (1.173)	0.48
	Leistungsforderung	4.53 (0.613)	4.22 (0.888)	0.31
	Kontrolle des Arbeitsverhaltens	3.80 (0.880)	3.32 (1.233)	0.48
	Eingreifen bei Störungen	3.87 (1.094)	3.70 (1.201)	0.17
	Bestrafung	3.39 (1.105)	3.03 (1.296)	0.36
	Positive Verstärkung	4.38 (0.722)	3.63 (1.170)	0.75

Studie 2

Studierende (SE)

Schüler:innen (FE)

		SE	FE	
		MW (SD)	MW (SD)	Diff.
Kontrolle	Klarheit der Verhaltensregeln	4.26 (0.644)	4.17 (0.974)	0.09
	Allgegenwärtigkeit	3.66 (0.909)	3.91 (1.086)	- 0.25
	Beschäftigung der Schüler*innen	4.26 (0.760)	4.46 (0.821)	- 0.20
	Leistungsforderung	4.58 (0.599)	4.31 (0.811)	0.27
	Kontrolle des Arbeitsverhaltens	4.34 (0.669)	4.19 (1.012)	0.15
	Eingreifen bei Störungen	3.84 (0.855)	4.01 (1.064)	- 0.17
	Bestrafung	2.57 (0.899)	2.95 (1.329)	- 0.38
	Positive Verstärkung	4.11 (0.798)	3.95 (1.143)	0.16

Studie 1

(Erfahrene) Lehrkräfte (SE)

Schüler:innen (FE)

		SE	FE	
		MW (SD)	MW (SD)	Diff.
Unterricht	Fachkompetenz	4.49 (0.636)	4.39 (0.959)	0.10
	Bedeutsamkeit der Lernziele	4.46 (0.589)	4.01 (1.076)	0.45
	Strukturiertheit des Unterrichts	3.85 (0.901)	3.11 (1.245)	0.74
	Erklärungsqualität	4.00 (0.000)	4.12 (1.068)	- 0.12
	Interessantheit des Unterrichts	3.83 (0.708)	3.15 (1.323)	0.68
	Klarheit der Arbeitsanweisungen	4.31 (0.665)	3.66 (1.183)	0.65
	Positive Erwartungshaltung	4.48 (0.594)	3.84 (1.090)	0.64
	Lernstandsrückmeldung	3.44 (0.807)	3.42 (1.150)	0.02

Studie 2

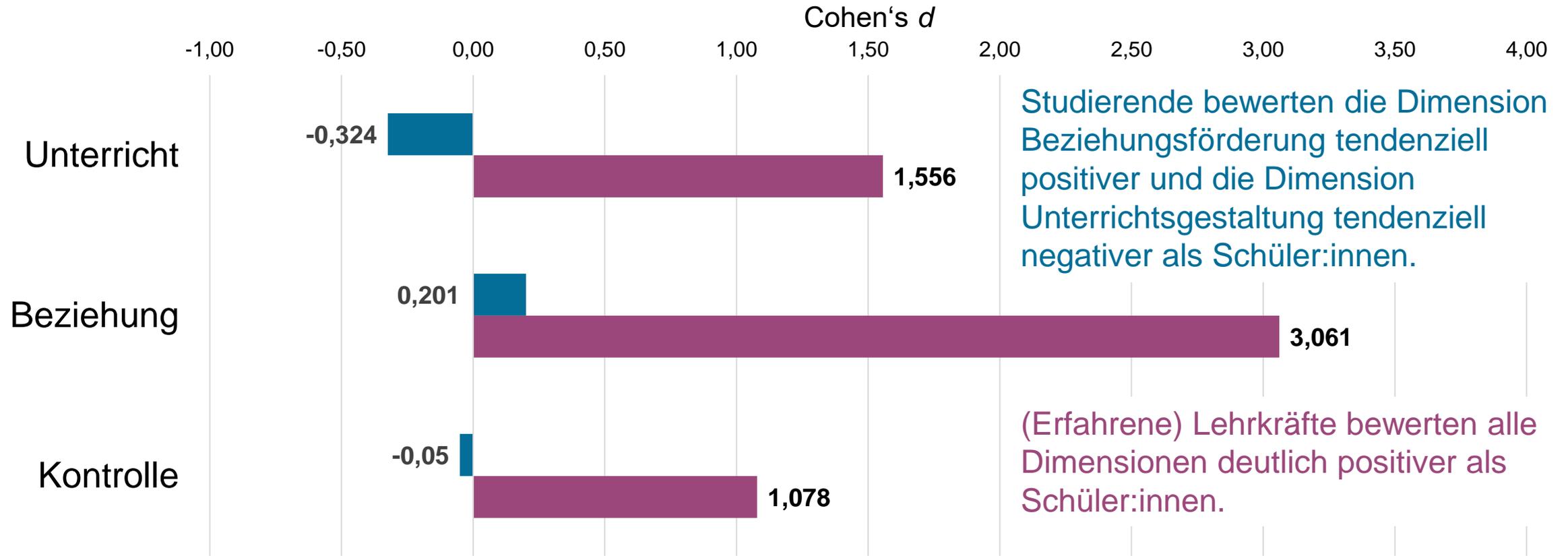
Studierende (SE)

Schüler:innen (FE)

		SE	FE	
		MW (SD)	MW (SD)	Diff.
Unterricht	Fachkompetenz	4.16 (0.553)	4.45 (0.726)	- 0.29
	Bedeutsamkeit der Lernziele	4.26 (0.724)	4.27 (0.995)	- 0.01
	Strukturiertheit des Unterrichts	4.08 (0.784)	4.19 (1.035)	- 0.11
	Erklärungsqualität	4.26 (0.554)	4.48 (0.804)	- 0.22
	Interessantheit des Unterrichts	4.08 (0.673)	4.14 (1.012)	- 0.06
	Klarheit der Arbeitsanweisungen	4.45 (0.760)	4.31 (0.915)	0.14
	Positive Erwartungshaltung	4.68 (0.471)	4.40 (0.815)	0.28
	Lernstandsrückmeldung	3.59 (0.896)	3.99 (1.065)	- 0.40

Befunde – Mittelwertdifferenz

Wie sehr schätzen **Lehrpersonen** / **Studierende** die Qualität der Klassenführung höher ein als ihre Schüler:innen?

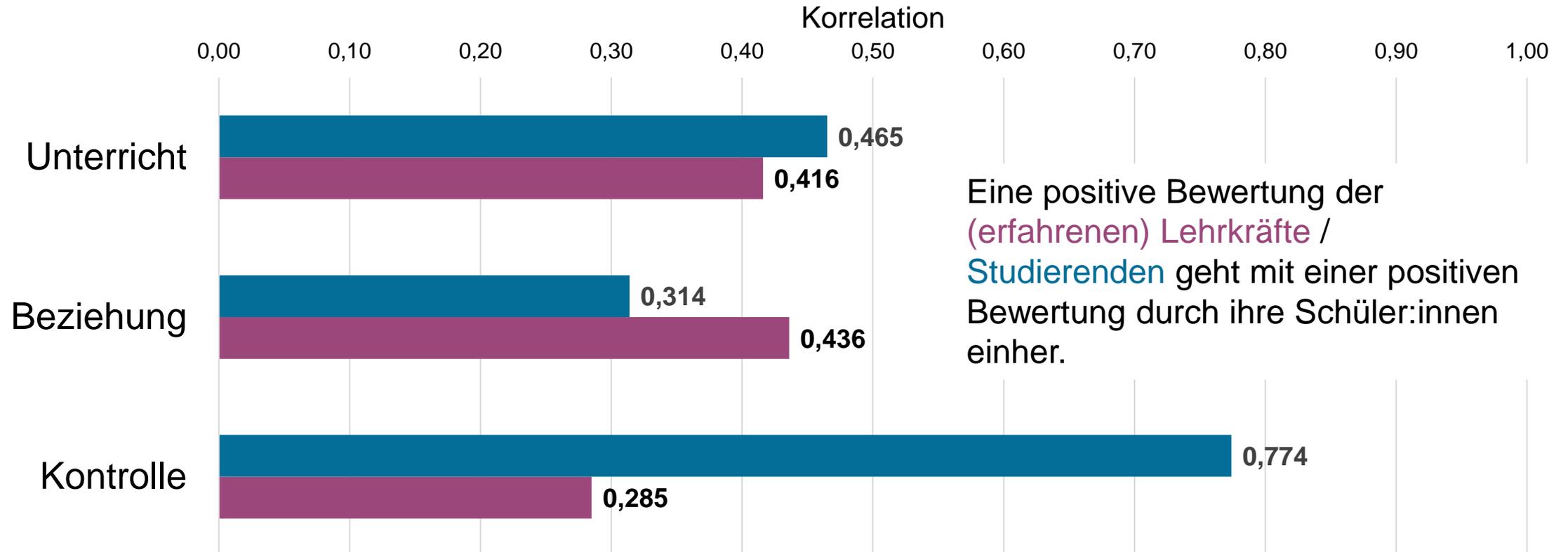


Mittelwertdifferenzen sind signifikant und effektstark!

Mittelwertdifferenzen sind nicht signifikant, aber teilweise effektstark!

Befunde – Übereinstimmung (latente Korrelation)

Wie stark hängt die Einschätzung der Qualität der Klassenführung der **Lehrpersonen** / **Studierenden** mit jener ihrer Schüler:innen zusammen?



Eine positive Bewertung der (erfahrenen) Lehrkräfte / Studierenden geht mit einer positiven Bewertung durch ihre Schüler:innen einher.

Dimensionen „Beziehung“ und „Unterricht“ sind signifikant und effektstark, die Dimension „Kontrolle“ ist nicht signifikant und weniger effektstark!

Dimensionen „Kontrolle“ und „Unterricht“ sind signifikant und effektstark, die Dimension „Beziehung“ ist nicht signifikant und weniger effektstark!

Gibt es in der Wahrnehmung der Klassenführung Unterschiede zwischen Lehrenden und Lernenden?

- (Erfahrenere) Lehrkräfte schätzen im Vergleich zu Schüler:innen Unterrichtsmerkmale positiver ein.
 - deckt sich mit Studien zur Unterrichtsqualität (Kunter & Baumert, 2006; Fauth, Decristan, Rieser, Klieme, & Büttner, 2014)
- Selbsteinschätzung der Studierenden deckt sich eher mit der Fremdeinschätzung der Schüler:innen
- relativ valide **Selbsteinschätzung der Studierenden**

Limitationen & Implikationen

- sehr **kleine Stichprobe** ($N = 39$ Studierende) für die Sommerschule
- Ergebnisse für Weiterentwicklung der Professionalität von Studierenden nutzbar
 - Referenz zur Reflexion des eigenen Handelns im ersten unbegleiteten Praktikum
- Ergebnisse als Grundlage für Beforschung, Evaluation und Weiterentwicklung unterschiedlicher „Lehrkonzepte“
 - Validität unterschiedlicher Informant:innengruppen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit